

Landes-Anzeiger

mit „Chemnitzer Stadt-Anzeiger“.

Unparteiische tägliche Zeitung für Sachsen und Thüringen.

Mit täglichem einem besonderen Unterhaltungsblatt: 1. Sonntagsblatt — 2. Illustriertes Unterhaltungsblatt — 3. Kleine Botschaft 4. Sächsischer Erzähler — 5. Sächsische Gerichts-Zeitung — 6. Sächsisches Allerlei. — Extra-Beiblatt Lustiges Bilderbuch.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass am 6. d. M. Herr Gemeindevorstand...

Im Handelsregister für den Landbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 385...

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 219...

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 213...

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 254...

Im dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Emil Meyer, Inhabers der Firma Max Meyer in Chemnitz...

Im dem Konkursverfahren über das Vermögen des Spielbankgeschäftsinhabers...

Im dem Konkursverfahren über das Vermögen des Baumeisters Paul Robert...

Die diplomatische Niederlage Rußlands.

□ Chemnitz, den 16. November.

Die russische Regierung hat in der bulgarischen Angelegenheit eine kräftige Niederlage erlitten; die Rede, welche der österreichische Minister des Auswärtigen...

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass am 6. d. M. Herr Gemeindevorstand...

Frankreich.

In Paris fand Sonntag die Jahresversammlung der französischen Turnvereine statt. Kriegsmilitär Bockler hielt dort eine Rede, in welcher er sich dahin ausdrückte, die militärische Erziehung der Jugend...

England.

Drammond Wolf, der englische Bevollmächtigte in Petro, ist nach London begeben, um persönlich über seine Thätigkeit zu berichten...

Orient.

General Karlowitz arbeitet redlich weiter, die Dinge in Bulgarien auf die Spitze zu treiben. Er hat verlangt, dass der Befehl und der Militärkommandant von Philippopol abgesetzt werden...

Politische Mundschau.

Chemnitz, den 16. November.

Deutsches Reich. Für Bismarck ist Montag Nachmittag mit dem fahrgewöhnlichen Courtierzug nach Friedrichsruh gereist. Der Reichskanzler...

Sächsisches.

Die durch viele Zeitungen gegangene Mitteilung, dass zufolge einer neuerdings erlassenen Kabinets-Ordnung...

Telegraphische Nachrichten.

Vom 15. November.

Halle. Der gestern Abend 9 Uhr 40 Min. von hier abgegangene Personenzug ist 1 Uhr früh bei Apolda entgleist. Raschere, Bad- und Viehwagen wurden beschädigt...

Rom. Durch einen Selbstmord erzielte heute der Marschese Napoleon Roccapalombi, ein Sohn der Prinzessin Julia Bonaparte...

Brüssel. Die hiesige Regierung erhielt davon Kenntniss, dass Holland mit dem „Norddeutschen Lloyd“...

Bachgesellschaft.

Heute Mittwoch 17. November Abends 8 Uhr
in dem elektrisch erleuchteten Saale des „Klysiun“
I. Concert,

unter Mitwirkung des Pianisten Herrn **Dr. Hans von Bülow**
und des Baritonisten Herrn **Max Stange.**

1. Reformation-Cantate für Soli, Chor und Orchester
Baryton-Solo: Herr Max Stange. Joh. Seb. Bach.
2. a. Chromatische Fantasie u Fuge Joh. Seb. Bach.
b. Arie con Variazioni, D-moll Hädel.
c. Sonate (appassionata) op. 57 Beethoven.
Herr Dr. Hans von Bülow.
3. Lieder am Clavier.
Herr Max Stange. Beethoven.
4. Clavier-Concert Es-dur Beethoven.
Herr Dr. Hans von Bülow.
Orchester: Die städtische Capelle.
Dirigent: Herr Capellmeister Scheel.

2. Concert: Christus von Liszt.
3. Concert: Nänie von Götz, Sinfonie A-dur von Beethoven, Triumphlied von Brahms.
Reservirter Platz für alle 3 Concerte: 12 M.
Nummerirter Platz für das I. Concert: 5 M.
Unnummerirter Platz 2 M.
Billetverkauf: Musikalienhandlung von C. A. Klemm.

Fladorer's Gasthaus.

Heute Mittwoch
Abonnements-Concert
der Geidel'schen Capelle.

Billet 3 St. 1 Mt. bei Herrn Kaufm. Gohrenbeck, Königsstr., im
Gasthaus Stadt Plauen, Schopenhauerstr., sowie bei Unterzeichneter.
Nach dem Concert **Ballmusik.**
Ergebenst F. Fladorer.

Mellini-Theater.

Heute Mittwoch, den 17. November:
Gr. neue Vorstellung.

Zum 2. Male in Chemnitz:
Die Wunder Mahomeds,
oder: Die schwarze Kunst vor 1000 Jahren.

Neu! Zum 2. Male: Neu!
Der Blitz-Zug
in 20 Minuten um die Welt.

Remer: Vorführung aller Neuheiten und
Specialitäten.
Einlass 7 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.

Restaurant
zur kleinen Börse,
25 Gartenstrasse 25.
In meinem heute Mittwoch stattfindenden

Kaffeeschmaus
lade alle meine werthen Freunde, Bekannten und Nachbarn ganz
ergebenst ein.
Hochachtungsvoll Franz Schmidt.

NB. Sollte Jemand durch specieller Einladung übersehen worden
sein, so bitte dieses dafür anzusehen.

Hofer Bierhaus,
19 Oststrasse 12.
In meinem heute Mittwoch stattfindenden
Kaffeeschmaus (amüsant)
lade Freunde, Bekannte und Nachbarn ganz ergebenst ein.
Hochachtungsvoll Eckart.

Abnert's Restaurant
in Hilbersdorf.
Hiedurch erlaube ich mir nochmals zu meinem heute
Mittwoch stattfindenden
Abendessen à la carte
ganz ergebenst einzuladen. Sollte Jemand mit specieller Einladung
übergangen worden sein, so bitte, selbiges dafür anzunehmen.
Anfang 8 Uhr. Hochachtungsvoll F. Abnert.

Frischen Schauliscen
empfiehlt heute
Kob. Bleichschmidt,
Kofenmstrasse 10.

Ein Kind, welches laufen kann,
wie in Fische genommen
Bernsdorf Se. Siegel.
25. erq. R. u. S. Leipzigstr. 111b, pt.
Ianf R. R. u. S. erq. Salsfr. 65, 12.

F. F. I. Comp. Mittwoch, den 17. d. M., Neuhauptstr.,
Abends 9 Uhr vom Gerdtshaus ab.

Um die große Zahl jener Menschen,

denen ihr Dasein durch krankhafte Nervenzustände verbittert wird.

Wenn ich die leidende Menschheit heute gegen die vielfältigen Erkrankungsformen unserer Nerven auf mein Heilverfahren aufmerk-
sam mache, so muß das einigermassen als Wagniß betrachtet werden und zwar gegenüber der Unzahl von Heilmitteln, die theils der ärz-
lichen Wissenschaft, theils der speculativen Ausbeutung des Publicums ihre Existenz verdanken und es demnach bedarf, daß ich meine-
r Sache sicher sein muß. Betreffe ich nun mit meinem Erbiten den Weg des öffentlichen Angebots vermittelt der Zeitung so ge-
schieht das, weil es keinen anderen Weg giebt, um der Menschheit in durchgreifender Weise Kunde zu geben
und es kann deshalb Niemand in der Form dieser Veröffentlichung eine Entwürdigung eines thätigkeits erfolgreichen, auf wissenschaftlichen
Beispielen basirenden und die Herabminderung menschlicher Leiden bezweckenden Forschungsergebnisses erkennen wollen.

Das vorangehende, adreßire ich mich zunächst an alle
Jene, die an krankhaften Nervenzuständen im Allgemeinen, danach an sogenannter Nervosität laboriren,
gekennzeichnet durch habituelle Kopfschmerzen, Migräne, Congestionen, große Reizbarkeit, Aufgereiztheit, Schlaf-
losigkeit, körperliche allgemeine Müdigkeit und Unbehaglichkeit.
Ferner wende ich mich an jene

Kranken, die vom Schlagfluß heimgefaßt wurden
und an den Folgen desselben und somit an Lähmungen, Sprachvermögen, oder Schwerefüßigkeit der Sprache, Schling-
beschwerden, Steifheit der Gelenke und fähigen Schmerzen in denselben, partiellen Schwächezuständen, Gedächtniß-
schwäche, Schlaflosigkeit u. s. w. leiden

und die bereits ärztliche Hilfe nachsuchten
und durch die bekannten Heilmittel, wie Galvanisirende- und Kaltwasserkuren, Einreibungen, Elektricität, Galvanisiren, Dampf-, Roco-
oder Siebäder — keine Heilung oder Besserung erlangten.
Und endlich an jene

Personen, die Schlagfluß fürchten
und dazu aus den Erscheinungen andauernden Kopfes, Kopfschmerzen mit Schwindel-
anfällen, Flimmern und Dunkelwerden vor den Augen, Druckgefühl unter der Stirn, Ohrensausen, Krabbeln und Zau-
werden der Hände und Füße, Ursache haben.

Allen Angehörigen der vorgedachten drei Kategorien Nervenleidender empfehle ich hiermit, sich mit meinem Heilverfahren
bekannt zu machen, das sowohl einfach als billig (täglich mit wenig mehr als 8 Pfennige Umlösen) durchzuführen ist. In diesem Sinne
empfehle ich meine in D. Auflage erschienene Broschüre:

Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluß (Apoplexie-Hirnlähmung) Vorbeugung und Heilung
die an Jedermann auf Ansuchen franco und kostenfrei durch die hier unten verzeichneten Firmen zugesendet wird.

Wenn dieser in dem vorerwähnten Schriftchen näher beschriebenen Methode bereits hiesige Besprechungen der Presse,
insonderheit seitens der Kreuzzeitung (Nr. 145 vom 25. Juni), des Berliner Besprechers (Nr. 258 vom 24. Mai), des Berliner Courier
(Nr. 140 vom 24. Mai), des Post, der Königsberger Allgemeinen Zeitung, der Wieser Handelszeitung, des Wiener Handels- und
Gewerbeblattes u. s. w. Theil wurden, so bin ich hieser in der Lage, mich, laut Broschüre, auf ausnehmende Zuschriften hochrespectabiler
Personen, wie Sr. Exzellenz des Herzogs von Oldenburg (Schloß Sles), Sr. Excellenz Generalleutnant von Bontin
(Dresden), Sr. Excellenz Generalleutnant von Bredow (auf Rittergut Briesen), Generalmajor Freiherr von Krome
(Darmstadt), Kgl. bayr. Regiments-Rathgeber Straube (Freiburg i. Br.), Gräfin Seher Thobis (Hohenfriedberg), Geheimrer
Rath Ritter (Frankfurt a. M.), Amtsvorsteher und Kgl. preuß. Hauptmann von Ronek (Wied auf Dars), Kgl. Ober-
amtsrichter Boyl (Sachsen), Kaiserl. Kgl. Professor von Dorschke (Krem), Kgl. preuß. Major von Sand (Berlin),
Kgl. Inspector und Pfarrer Hoff (Lötmar), Schuldirector Heßling (Karlshude), Baronin Wiliam (Frankfurt
a. M.), Amtsvorsteher Reih (Waldheim), Ban-Director Heßling (Karlshude), Baronin von dem Karstedt (Sachsen),
Kreisamtsrichter Schatzl (Saxen), Bürgermeister John (Wittenberg), Regierungsdirector Schrayvogel (Aen-Ulm),
Amtsvorsteher Jul. Schar (Waldheim), Kaiserl. Kgl. Oberst Brand (Rostmann, Köpen), Criminalrichter
Brill (Darmstadt), Kgl. Landrichter Stock (Berlin) und viele Andere mehr, zu beziehen, denen ich laut Broschüre

ärztliche Aeußerungen über glänzende Erfolge

von den Herren Doctoren:
Kgl. Sanitätsrath Dr. med. Cohn in Stettin. — Dr. med. Anton Corazza in Venedig. — Groß-
herzoglicher Bezirksarzt Dr. med. S. Grohman in Jöhlingen. — Kgl. Assistenzarzt Dr. med. Wolff in
Darmstadt. — Dr. med. Arnheim in Wien. — Dr. med. E. Regen in Berlin. — Kaiserl. Kgl. Bezirks-
arzt Dr. med. Busch in Gursfeld (Kais.) ausgiebig.
Auf Grund solchen Materials glaube ich es gewagt als Pflicht erachten zu müssen, den Weg der öffentlichen Publikation in
jeder geeigneten Weise zu betreten, um so der leidenden Menschheit zu dienen.
Um dem Leser sowohl die mannigfache Art verordneter Mittel, als auch die Wirksamkeit d. r. Heilwirkung meines Verfahrens
zur Anschauung zu bringen, habe ich 150 Krankenberichte von Kranken und Privatm. meiner Broschüre beigegeben.
Die Herren Ärzte und Gelehrten aber, denen diese meine Unterbreitung zu Gesicht kommt, verweise ich in Sonderheit auf die
anerkannte Autorität der Medizin, des Professor Dr. Virchow in Berlin, der da sagt:
„Ein Minimum eines sehr energischen Erregens kann sehr dauernde und große Wirkungen haben.“
„In dem sich die ursprüngliche Erregung der Nerven weiter fortplant“, und Prof. Dr. von Liebig sagt:
„Die Erregung von allen, welche sich mit der Erforschung der Naturerscheinungen beschäftigt haben, stimmen zuletzt
darauf überein, daß diese durch weit einfachere Mittel und Ursachen bedingt und hervorgerufen werden, als man sich gedacht hat,
oder als wir uns denken, gerade diese Einfachheit müssen wir als das größte Wunder betrachten.“
Bilshoven in Solern im October 1886.

Romann Weissmann,
ehemaliger Landwehr-Bataillonarzt, Ehrenmitglied des ital. Sanitätsbundes vom weißen Kreuz, in Chemnitz in der
Nikolai-Apothek. — In Angsburg bei Herrn Hofapotheker Berger. — In Berlin bei Herrn Dr. med. Hoff,
Hilfsarzt, Friedrichstr. 170, und Herrn Colar Löwe, Wilmersstr. 23. — In Breslau bei Herrn J. Friedländer, Sanga-
rethstr. 19. — In Dresden bei Herrn Alfred Blumberg, Wilsdrufferstr. 30. — In Düsseldorf bei Herrn J. Datta,
Schadowstr. 55. — In Frankfurt a. M. bei Herrn E. Kungelcher, Neue Str. 9. — In Leipzig bei Herrn E. Reih,
Hilfsarzt, 69. — In Magdeburg bei Herrn Otto Gahmann, Sophienstr. 24. — In München bei Herrn O. E. Reih,
Abelsstr. 53. — In Schw. Gmünd (Württemberg) bei Herrn Theodor Meyer. — In Wien bei Herrn J. Gregner &
Co., Buchhandlung, 1. Tegethstr. 8. — In Wilsan (Schweiz) bei Herrn Apotheker Kuenbühler, — deponirt und kostenfrei
zu beziehen.

Montag den 15. November
eröffnete ich einen
Weihnachts-Ausverkauf.
Derselbe enthält: Gardinen-Stoffe, Bettdecken, Damen- und Kinder-
wäsche, Spitzen und Volants, Stickereien, Ballstoffe, Negligéhauben,
Kragen und Manschetten, Damen- und Kinder-Schürzen, Kinderkleider,
Sommer- und Winterunterrücke, Weisswaren-Confection, Bulgarenhauben
und noch viele andere Artikel.
Herrmann Fritzsche Nachfolger,
Poststrasse.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden,
damit verbundenen Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule.
Wilsdr. 2. Str. Vers. 1. St. Poststr. Str. G. Hermann.

Künstliche Zähne
(vielfach präparirt)
verschiedene Systeme bis auf die
Rezept unter Garantie eingeseh.
Bergfeldt, Chemnitz,
Reichbahnstrasse 11.
nahe der Post.

Aber „Schmäblich!“
Brillantring
verloren auf der Hoffstrasse.
Beg. Erlösung abzugeben b. Franz
Beyer, innere Reichstr. 33.

Todes-Anzeige.
Allen Freunden, Verwandten
und Bekannten zur trauerigen Nach-
richt, daß Sonntag den 14. No-
vember früh 5 1/2 Uhr nach langen
schweren Leiden unser lieber, treu-
sorgender und unerwählter Vater,
Elder und Schwiegervater, der
Schmittwaren-Händler
Carl Friedrich Richter,
im 57. Lebensjahre sanft verschied.
Die Beerdigung des theueren Ent-
schlafenen findet Mittwoch den 17.
November 2 Uhr von der Be-
erdigung aus statt.
Um stille Theilnahme bitte
die trauernde Wittwe
nebst übrigen Hinterlassenen,
Wohnung bei Chemnitz 1886.

Stadt-Theater.
Mittwoch (Kaiser Abent).
**Das Gastspiel in der Königl.
Hofkapellenerin Pauline Ulrich.**
Die Erzählungen der
Königin von Navarra.
Aufspiel in 5 Acten.
Margarithe — Fr. Ulrich.
Donnerstag (18. Abent-Vorst.)
Novität! Zum 3. Male:
Der Schmied von Ruhl.
Rom. Oper in 3 Act. v. F. Sch.

Für den Inserententheil verantwortlich: Der Verleger. — Druck und Verlag von Alexander Witten in Chemnitz. Hermann Fritzsche und „Schäblicher“ Verleger.

Die Jericho-Rose.

Eine theilweise Novelle von Bernhard Scholl.

Fortschzung. Nachdruck verboten.

Nachdem er in dieser Weise mit der ersten Leidenschaft seines Lebens abgerechnet hatte, schrie er nach Ablauf der Ferien auf das Gymnasium zurück.

In der Zwischenzeit hatte sich die Welt verändert, die Welt der Wissenschaften, die Welt der Künste, die Welt der Industrie hervorzutreten. Der Beamte war der Welt, alles Uebrige kaum Mensch.

In diese beneidenswerthe Carriere wollte denn auch Hermann ein jeden Preis kommen, auch er konnte sich es nicht verhehlen: er vernahm den Stand seines Vaters, den Kaufmannsstand, er schätzte nicht die glänzenden Resultate, nur was den in jenem kleinen Staate üblichen blauen Uniformrock mit gelbem Kragen trug, war der ihm die Achtung zu verdienen und mehr zu sein, als die Masse.

Hermanns Vater, der die Wünsche seines geliebten Sohnes kannte, beschloß sie und ließ ihn gewähren; er war ein zu erfahrener Mann, um Vorurtheile bekämpfen zu wollen, die am besten bekämpft werden durch die Zeit und die Entwicklung unserer Anschauungen.

Diese und ein glücklicher Zufall führte denn auch bald bei seinem Vornehmen ein Kräftigwerden. Sein Ideal, das Beamtenthum, und dessen Symbol, der blaue Rock mit gelbem Kragen, füllten seine Seele nicht so ganz aus, daß er darüber die Süßigkeiten der Wissenschaften, des Wirklichen und des in den oberen Classen des Gymnasiums bereits nachgegrüntem Studententhums vergesse hätte.

XIII.

Denn in deutschen Gymnasien, und namentlich war Das auf dem Landesgymnasium, welches Hermann besuchte, der Fall, — setzen seit langer Zeit die oberen Classen in dem Renommee der principellen Widerständigkeit gegen die Schulgelehrten, und in dem meisten heuchelt von Seiten der Lehrer ein idealisch organisirter Dienst, um den Ueberzeugungen der sich zu sehr ähnelnden Jugend auf die Spur zu kommen.

Welch ein unerlöschlicher Meß liegt für die jungen, phantastischen und sich immer mehr gegen eine starrsinnige Präludenten Rinde darin, das Verbotene zu genießen und dem gefährlichen Herzen Professoren eine Nase zu stecken! Kann weniger süß als die Schwärmerie einer ersten verborgenen Liebe sind diese Fittlerwochen der ersten heimlichen Freiheit, welche das junge Menschenleben sich erobert und genießt in freistehenden, sehrschüßigen Zügen, zur Freude der Mütter und der Welt zum Schamer, die es nun einmal nicht leiden mag, wenn junge Ströme über ihre Dämme stürzen!

Es war gerade zu der Zeit, da unser Hermann in Secunda trat, als in dem Landesgymnasium dieser Weltkampf freistehender Seelen mit dem schwärzlichen Hüter alter, sorgfältig gepudertes Gelehrte energischer als je geführt wurde.

Da dem Landesgymnasium gab es aber einen, und dies war Professor Hans, der kein verdächtiger Gegner genannt werden konnte und seit alter Zeit das verhängnisvolle Renommee besaß, ein Genie zu sein im Erwidern ruckender und heuprender Gymnasialisten. Dieses entlegene Gefühl und Renommee des Professors Hans war aber nicht etwa die Folge einer Heuchelei gegen die Jugend und ihre Ueberprüfungs Lust, sondern hatte einen bei weitem edleren und lebenswürdigeren Grund.

Doß gerade darum, weil er auf eigene Faust und nicht als blinder Scherge des Gelehrten handelte, legte er seinen höchsten Stolz darin, daß er nicht überlistet wurde und daß bis jetzt noch keine heimliche Tabak- und Rauschmittel seiner Schaar nicht entgehen und von ihm unentdeckt bleiben konnte.

Rein Wunder, daß zur Zeit, da Hermann unter die Folgen Secundaner zählte, Professor Hans sich in einer außergewöhnlichen, bedeutlichen Aufregung befand. Es schien ihm zu ahnen, daß sein Renommee einer juchendbaren Kränze entgegengehe. Er hatte nicht sobald bemerkt, daß die deutschen Aufsätze noch Tabak rufen, als er schon seine freundschaftlichen Visiten begann.

Endlich kam dem armen Professor eine Idee. „Wart“, sagte er zu sich selbst, „erwische ich Euch nicht bei der Tabakpfeife, so erwische ich Euch bei dem Bierglase, — wir erwidern.“ Schon seit geraumer Zeit hatte er nämlich bei den Verdächtigen der Classe eine angewöhliche Feindschaft bemerkt, für welche ihm das pastosische Recitiren deutscher Gedichte eine nicht geringe Ursache zu sein schien.

Nach einem reiche mir aus Leibes Hüften! mit exuberanter Stimme, mit dem ebelsten Pathos, und indem er accentuirte: nicht wie ein classischer Declamator, sondern wie ein durstiges Rauschgeizige begann:

„Was einen reiche mir aus Leibes Hüften! mit exuberanter Stimme, mit dem ebelsten Pathos, und indem er accentuirte: nicht wie ein classischer Declamator, sondern wie ein durstiges Rauschgeizige begann:“

Und er halte nicht Unrecht. Im jugendlichen Tabakcollegium war es angebracht worden und nach langem und vorsichtigen Ueberlegen gelang es unseren jungen Herren auch endlich, in einer abgelegenen Ecke eine eigene kleine Stube zu erhalten, in welchem sie sich wechelseitig zweimal verammelten und die Beschwörung des Wirtes durch gewaltiges Dirtrinken erlangten. Dies Zimmerchen lag neben der allgemeinen Wirtsstube, war räumlich eingeräumt, mit Schlägen und Trinkschreien geschmückt. Ueheraus mit jactirten Widmungen versehenen Hampen standen an

dem Tisch, und der Wirth wachte das Heiligthum andern Gästen streng verschlossen hatten. Hier in dem kleinen Seitenraum des „weißen Landens“ wurden die geliebtesten akademischen Studien gemacht.

Und wach ein prächtiges Bild des Ueberflutheten Lebens war das! Wie herrlich klang es, wenn die jungen, süßen Brüder sich mit dem Namen anriefen und der Augenlust, sofort das Glas ergriffen, mit leuchtendem Bild und einem „Wort.“ „Trink, Prost!“ antwortete. Und wie kräftig erschollen die Weiber, die sie aus dem Comeniusbuch sangen, im Gemäuer, bunten Mädchen auf dem blühenden Hüpfen, die langen Pfeifen im Arm! Das Bier kost natürlich im ungeheuren Quantitäten und daß dabei des ganzen hochweisen Lehrercolligiums, namentlich des Professors Hans gespottet wurde, brauchen wir wohl nicht erst zu erwähnen.

Über Professor Hans konnte den studentischen Comment so gut als einer, und er ließ sich so leicht nicht spotten. Nur vollständigen Gewißheit wurde sein Verdacht an einem heißen Sommerabend. Sie sah ebenfalls ein kräftiger, übermächtiger Secundaner, war während des Vortrags des Herrn Professors Hans selig eingeschlagen. Als derselbe dies bemerkte, schlich er sich heran.

„Trink, Prost!“ schmeitete ihm Hiesj erzwangend ebenfalls im muntersten Tone entgegen. Der Unglückliche hatte selig von der Kneipe geträumt und, als er im Traume seinen Namen so süß und trennend rufen hörte, gewohnt, es habe ein guter Kneipbruder seine Gesundheit getrunken.

Professor Hans sah sich ernstlich. Er gebot der Classe domherd Schweigens, das Lachen verbot er für einen Moment, als aber der Professor auf die ans dem süßesten Schlaf in die einbeißte Armeslinder Situation gerathene Pseudogonie des Secundaners Hiesj sah, da war er es, der wieder in ein schallendes Gelächter ausbrach, in welches natürlich die ganze Hörschule einfiel und diesmal Hiesj selbst, der die Sache nicht gleich begriffen und dem sie Hermann endlich mit vieler Mühe deutlich gemacht hatte, einräumte.

„Ich weiß jetzt, woran ich bin, nehmt Euch in Acht,“ und verließ die Classe. Er beschloß vor der Hand seinen Collegen nichts mitzutheilen, sondern nur möglichst erst eine völlige Entscheidung zu machen. Fortschzung folgt.

5. Classe der 110. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. 11. Ziehungstag: Montag, den 15. November 1886.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 200 000 Mark) and corresponding numbers. Includes sub-headers like '500 Mark auf Nr.' and '1000 Mark auf Nr.'

Table with 10 columns of numbers, likely a lottery or financial ledger. Includes numbers like 36 58 76 507 45 698 50 704 9 50 88 900 954 76 99026.

Einvernahme von Bildern aller Art. Verkauf: Ein Sohn: R. Reich, Contorist in Rappell. F. D. Arnold, Rappellmacher in Rappell.



F. A. Schubert. von dem Einfachsten bis zu dem Eleganteften unter Billigster Berechnung empfiehlt.

C. A. Klemm's Lehranstalt für Musik (Musikalien und Pianof.). Ferman-Pianoforte-Ausstellung.

Unentbehrlich für den Haushalt! Nähr-Cacao, leicht lösliches Cacao-Pulver, empfohlen durch Aerzte u. Chemiker.

Ragdeburg, Sauerkraut, Pfeffergurken, Salzgurken, Senfgurken.

Paul Seltmann, Fein- u. Peterstraße. Täglich von 6 Uhr an frisch gepökelte Heringe.

Syrup, das Pfund von 18 Pfg. an Paul Seltmann.

Wollenstrickgarne verkauft billig (auch im Einzelnen) Emil Kühnert.

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S. Jedes Bändchen ist einzeln käuflich.

Die Bibliothek der Seemanns-Veranstaltung bietet Hervorragendes auf allen Literaturgebieten in guter Ausstattung.

Ein Mädchen zu leichter Beschäftigung, Vorübung nicht nöthig, gesucht.

Den Eingang von Nouveautés für die Herbst- und Winteraison.

S. Adam Nachf. W. Striem, Markt 7. Anfertigung nach Maß f. Herren u. Knaben-Confection.

Bienen Nadelrichter suchst F. Anton Subwig. Wachstuch-Arbeiter, gute Gründer, suchst Ernst Fischer Jr., Altendorferstraße.

Ein geb. Mädchen, lebt in Verwandschaft, ist ein tüchtiger Näherin.

Für sofort wird ein junges Mädchen von angenehmen Charakter aus adliger Familie bei gutem Gehalt zur Annahme als Verkaufshilfe als Verkäuferin gesucht.

1 geblicher Papierzugweiber gesucht Hohlgaße 7, Stb.

Geübte Carianarbeitenlerinnen gesucht Hohlgaße 7, Stb.

Arbeitsmädchen werden bei Waidenstr. 93 II., im Hofe, gesucht.

3 anst. Dienstmädchen, hier fremd, 16-21 Jahre, empfangen durch Mitscher, Eisenstraße 6, III.

Eine Anlegerin wird gesucht. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Für Holzarbeiter. Ein Partierlokal von 120 qm vorhanden Holzbearbeitungsmaaschinen ist sofort oder später billig zu vermieten.

Stube mit Kofen in der Zwilchner Vorstadt per 1. Januar von jungen Leuten zu mieten gesucht.

Eine Wohnung v. 2 Stuben, Kofen, Küche und Vorhof nach Bedarf, ist sofort oder später zu vermieten.

Ein Partier oder erste Halb- etage ist mietbar, auf Wunsch mit Stallung und Garten.

1 oder 2 Herren finden Logis (event. mit Kofen) in der Nähe des Hauptbahnhofes und der Telegraphenbahnhöfen.

Ein unabhängiges Mädchen mit eigenem Beit, die bereit ist, die Hausfrau gelegentlich zu unterstützen, findet bei solchen Leuten wettgeltlich Logis.

2 Stuben, Kofen u. Vorhof, ein Jahr bezugsbar, Preis 180 M., zu vermieten Hohlgaße 18, Post.

2 Mädchen oder Herren können Kost und Logis erhalten Hohlgaße 18, pt., 106.

1 möbliertes Zimmer nebst Schlafzimmern billig zu vermieten Friedrichstraße 14.

2 Stuben mit Bad, 1 mit Kofen, zu verm. Altend., Albertstr. 37c.

Ein möbl. Stube für 2 Herren Hohlgaße 18, 2 Et. 1. Herr erf. Logis unt. Georgstr. 13 I.

1 M. erf. Logis Jacobstr. 6, Stb 22c. 1 H. erf. Sülzstr. 9, IV, 17 29.

1 H. erf. Logis Oststr. 45, Stb. I. 2 H. u. 1 B. erf. Bräunerstr. 1, 4 Et. 1 H. u. 1 B. erf. H. u. Brühl 11, I.

1 j. fr. such. ein Dachstuhl von 50 M. gegen Sicherheit. Off. sub P. S. 40 Exp. d. Bl. erf.

N 26

Der jedes folgen... mit tüchtig... Einvernahme...

Für einen... wie im... Einvernahme...

Mit... 4. St...

In... des... der bei... führung...

Der... 1886... darüber... Einvernahme...

B... Bestia... vorliegen...

die in... aus... Einvernahme...

geborene... hat, b... getadelt...

wehr, ... 12457... mehr 2... 9777...

Belagert... als im... zweifeln...

die M... Einvernahme...

langel... Gefahr... zu vermeiden...

den n... Stimmung... Einvernahme...

foult... die... Einvernahme...

wenn... schlägt... als w... Einvernahme...

Gleiche... munde... Einvernahme...

sch... Einvernahme...

sch... Einvernahme...

sch... Einvernahme...

sch... Einvernahme...

sch... Einvernahme...

sch... Einvernahme...

sch... Einvernahme...